



ANTOLIN
westermann

Fragen an Annette Langen zum Felix-Jubiläum 2014

(von Manuela Schmidt-Weimann und Amélia Schmidt)

Zum 20jährigen Jubiläum widmet ANTOLIN ihrem Hasen Felix ein eigenes Antolin-Spezial. Woher kennen Sie Antolin? Haben Sie vielleicht schon mal einen Antolin-Fragensatz zu einem Ihrer Bücher gesehen und gequitzt?

Antolin habe ich durch meine eigenen Kinder vor mehr als zehn Jahren kennengelernt. Meine Erfahrung nach Lesungen ist, dass Schulklassen zu dem vorgelesenen Buch die Antolinfragen dann besonders gern lösen. Ich hätte als Schulkind auch gerne Antolin gehabt! Die Fragen zu den Büchern und das Punktesammeln auf dem eigenen Konto machen einfach Lust auf mehr.



© Andreas Kühlken

Was hat Sie bewogen, Schriftstellerin zu werden?

Als ich ungefähr so alt war wie ihr jetzt, war bei uns Zuhause ein echter Schriftsteller mit seiner Familie zum Abendessen eingeladen. Bis dahin hatte ich immer gedacht, dass Schriftsteller mehr so auf einer Wolke schweben würden und gar nicht normale Menschen seien. Doch dann kippte seinem Sohn die Teetasse um. Dass bei einem Schriftsteller auch so ein Missgeschick passierte, zeigte mir, dass sie ganz normale Menschen waren. So wie ich! Damals war ich wild entschlossen, auch Schriftstellerin zu werden. Einen ganzen Sommer lang habe ich meine Ferienerlebnisse aufgeschrieben. Doch danach hatte ich noch viele andere Berufswünsche. Lustig, oder? Nun bin ich doch Schriftstellerin geworden!

Mögen Sie uns berichten, wie Sie auf Felix gekommen sind?

Ihr werdet staunen! Dazu musste ich mir gar nicht viel ausdenken: Drei ‚Zutaten‘ aus den Felix-Büchern gab es in meinem Leben in echt.

1. Wie Sophie bekam auch ich einen Kuschelhasen zur Geburt geschenkt, der war für mich so wichtig, wie ein Kuscheltier nur sein kann. Er ging zwar nicht auf Reisen...



Fragen an Annette Langen zum Felix-Jubiläum 2014

(von Manuela Schmidt-Weimann und Amélia Schmidt)

2. ... aber ich! Als Kind haben meine Eltern meinen Bruder und mich auf viele Reisen mitgenommen.
3. Als Jugendliche hatte ich Brieffreunde in aller Welt, die ich auch besucht habe. So habe ich fast so viele Briefe wie Felix geschrieben.
Merkt ihr etwas? Der Hase, das Reisen und das Briefeschreiben sind gar nicht erfunden. Manchmal schreiben Autoren beim echten Leben ab. Anders als in der Schule ist das wirklich nicht verboten.

Warum heißt Felix Felix?

Also, den Namen habe ich nicht erfunden, das waren die alten Römer. Die, die in Bettlaken herumgerannt sind. Felix bedeutet übersetzt: ‚Der Glückliche‘. Das passte so genau, finde ich. Denn wer eine so liebe Sophie hat und so viele Reisen macht, der muss doch glücklich sein.

Felix wird in diesem Jahr 20 Jahre alt. Wann haben Sie Geburtstag?

Ich wurde am 29. April 1967 geboren, wollt ihr mal ausrechnen, wie alt ich jetzt bin? Ich sage euch, so alt wird kein Pferd.

Felix ist ein sehr reiselustiger kleiner Hase, der viel in der Welt herumkommt. Reisen Sie selbst gerne, und wohin hat Sie Ihre weiteste Reise geführt?

Stimmt, ich bin *fast* so reiselustig wie Felix. Muss aber gestehen, dass ich noch nicht den echten Weihnachtsmann am Nordpol besucht habe und auch noch nicht mit einer Rakete ins Weltall geflogen bin. Meine bislang weiteste Reise ging nach Seoul, das ist in Südkorea.

Wenn Sie das Manuskript fertig haben, wie müssen wir uns die Zusammenarbeit mit Constanza Droop, der Illustratorin, vorstellen?



C. Droop, © Coppenrath Verlag



Fragen an Annette Langen zum Felix-Jubiläum 2014

(von Manuela Schmidt-Weimann und Amélia Schmidt)

Als erstes bekommt der Verlag das neue Manuskript. Beim Schreiben denke ich stark in Bildern und schreibe meine Bild-Ideen bereits mit auf. Im Idealfall sollen die Bilder, Fachleute nennen sie Illustrationen, den Text nicht doppeln, sondern ergänzen. Deshalb überlege ich schon beim Schreiben, was man später sieht, aber nicht lesen wird. Im Verlag liest zuerst die Cheflektorin das Manuskript und geht es anschließend mit mir durch. Danach bekommt Constanza Droop das Manuskript. Sie überlegt sich ganz genau, wie sie den Text in Szenen einbettet und wie die Szenen aussehen sollen. Manchmal stellt sie z.B. fest, dass auf einer Seite weniger Text besser wäre. Dann überlege ich, wie ich das kürzen kann. Das ist manchmal gar nicht einfach, denn als Autor hängt man an jedem Satz.

Wie lange dauert es, bis ein Felix-Buch fertig vor Ihnen liegt?

So genau kann ich das nie sagen.

1. Alles beginnt mit (m)einer Idee, sie setzt sich nach und nach wie ein Puzzle aus vielen Teilen zusammen. Erst wenn ich die Handlung so richtig vor mir sehe, fange ich an zu schreiben.
2. Dazu recherchiere ich bei den **Felix-Büchern**, d.h. ich forsche genau nach, spreche mit Menschen aus den Ländern, lese in Büchern nach und surfe durchs Internet. Insgesamt dauert es ungefähr drei Monate, bis das Manuskript fertig ist.
3. Ist das Manuskript fertig, sende ich es an den Verlag. Wenn es dem Verlag gut gefällt, wird ein Vertrag geschlossen. Es wird abgeklärt, wann Constanza Droop die Bilder zeichnen und wann das Buch im Verlagsprogramm erscheinen kann.
4. In der Zwischenzeit wird der Text mehrfach korrigiert und gesetzt. So wie ihr einen Aufsatz mehrmals korrigieren müsst, müssen das wir Autoren auch. Bis ein Buch gedruckt wird, gibt es so viele Korrekturdurchläufe, dass es ein richtig dicker Stapel Papier ist.



Constanza Droop illustriert die Felix-Bücher



Fragen an Annette Langen zum Felix-Jubiläum 2014

(von Manuela Schmidt-Weimann und Amélia Schmidt)

5. Dann ist es soweit: der Verlag gibt alle Druckunterlagen an den Drucker. Nun gibt es noch einen allerletzten Korrekturabzug, bevor das Buch gedruckt wird. Bis es fertig ist, dauert es ungefähr drei Monate.
6. Danach wird das Buch vom Drucker an das Lagerhaus des Verlages geschickt. Manchmal ist es sechs Wochen auf einem großen Containerschiff unterwegs.
7. JUCHU, mein neues **Felix-Buch** kommt in die Buchhandlungen. Meistens liegen zwischen der ersten Idee und dem fertigen Buch ungefähr vier Jahre. Am allerlängsten habe ich an **Der große Felix-Weltatlas** gearbeitet, das hat fast sieben Jahre gedauert!

Zum Jubiläum erscheint eine Neuauflage von „Briefe von Felix“ im Köfferchen. „Der große Felix-Weltatlas“ erscheint als TING-Ausgabe. Können Sie uns verraten, ob sich die Kinder auch auf neue Felix-Bücher freuen dürfen?

Also Details kann ich euch (noch) nicht verraten, gut, so ein bisschen. Ich war mitten im Sommer im Schnee und das war so beeindruckend ... Ahnt ihr es schon? Genau, so kommt es, dass Felix in seinem neusten Abenteuer auch dort landen wird.

Wie oft sind Sie im Jahr für Lesungen unterwegs?

Da ich auch zwei schulpflichtige Kinder habe, bin ich nicht so viel unterwegs. Im Jahr sind es vielleicht so an die 50 Lesungen.

Kann Felix als Kindergartenprojekt und im Schulunterricht eingesetzt werden?

Oh ja, das ist in den letzten 20 Jahren immer wieder bewiesen worden. Es gibt unzählige, kreative Beispiele - und das weltweit. Wollt ihr einige hören? An meiner Patenschule steht Felix für ein friedliches Miteinander. In der Schulbücherei geben die internationalen Ausgaben seiner Bücher den Schulkindern aus 14 Nationen eine Wertschätzung ihrer Kulturen. Das Goetheinstitut Jerusalem setzte Felix in einem Projekt zur Friedenspädagogik ein, im Dialog zwischen jüdischen und arabischen Kindern. Letztes Jahr wurde in Australien von einer Schule Felix' Reise als Theaterstück aufgeführt. Mir sind hierzulande diverse Felix-Klassen und Felix-KIGA-Gruppen bekannt. Es bedeutet mir viel, dass mein Felix über die Bücher hinaus



Fragen an Annette Langen zum Felix-Jubiläum 2014

(von Manuela Schmidt-Weimann und Amélia Schmidt)

inspiriert und er so zur Völkerverständigung beiträgt.

Wie viele Bücher haben Sie inzwischen schon geschrieben?

Ehrlich gesagt, das wusste ich auch nicht so genau. Deshalb habe ich letztens mal nachgezählt und die Liste findet ihr auf meiner Website unter:

http://www.annettelangen.de/assets/files/Bibliographie_von_Annette_Langen.pdf

Falls ihr wollt, kann ich es euch auch schon hier verraten (*falls nicht, schnell bei der nächsten Frage weiterlesen!*): In diesem Frühjahr waren es 85 Kinderbücher, die ich in den letzten 25 Jahren geschrieben habe. Aber das ändert sich ständig, denn in diesem Herbst 2014 kommen von mir noch zwei neue Bilderbücher heraus.

Auf der Frankfurter Buchmesse wird auch in diesem Jahr der TOMMI, der Deutsche Kindersoftwarepreis, vergeben. „Der große Felix-Weltatlas“ mit TING-Funktion ist in der Kategorie „Elektronisches Spielzeug“ nominiert. Wie stolz macht Sie diese Nominierung und wie groß ist die Hoffnung auf den Sieg?

Das war eine echte Überraschung, über die ich mich gefreut habe. Vor allem finde ich super, dass Kinder zurzeit in rund 20 Bibliotheken die nominierten Titel testen. Ich bin gespannt!

Eine Frage zum Schluss: Welches ihrer Bücher mögen Sie am liebsten?

Nun, bei mir ist das mit den Büchern so wie mit den Kindern. Ich mag jedes auf seine Art besonders gern. Wobei ich zugeben muss, dass ich nicht so viele Kinder wie Bücher habe.

Vielen Dank für die Beantwortung unserer Fragen.

Manuela Schmidt-Weimann/Amélia Schmidt

Sehr gerne, als Antolin-Fan hat mir das viel Spaß gemacht.

Annette Langen